

Wettbewerb in der digitalen Ökonomie

© List-Gesellschaft e.V. 2024

Dieser Beitrag ist Teil des Sonderhefts „Digitale Ordnungspolitik“, herausgegeben von Prof. Dr. Dr. Armin Steinbach, HEC Paris. Der Beitrag wurde versehentlich bereits in Heft 1-2/2022 veröffentlicht.

Der Beitrag kann über diesen Link aufgerufen werden: <https://link.springer.com/article/10.1007/s41025-022-00242-x>.

Wir bedauern die Unannehmlichkeiten.

Zusammenfassung Es gibt kaum ein Thema in der Wirtschaftspolitik, das weltweit so viele Kommissionen, Ausschüsse und ad-hoc Gremien beschäftigt hat, wie die Frage nach der „richtigen“ Wettbewerbspolitik in der digitalen Welt. Auch die Wirtschaftswissenschaften haben sich darauf eingestellt: Ein ganzer Forschungszweig, die Industrieökonomik, hat sich mittlerweile zu großen Teilen der Erforschung von digitalen Plattformen verschrieben. In diesem Beitrag gehe ich auf die ökonomischen Grundlagen der digitalen Ökonomie ein, die ein Umdenken in der Wettbewerbspolitik notwendig machten. In einem zweiten Schritt diskutiere ich ausgewählte Aspekte der legislativen Reformen in Deutschland und Europa unter Berücksichtigung der ökonomischen Grundlagen. Die Arbeit endet mit einem Ausblick auf die 11. Novelle des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen.

Hinweis des Verlags Der Verlag bleibt in Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutsadressen neutral.